

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 24 (1997)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

Forum	
Das Bild der Schweiz	4-7
Offizielles	9/10
Dialog	11
Geschichte	
Flugpioniere	12
Gesellschaft	13
Die Schweiz braucht starke Städte	12
Urnengang	
Ergebnisse der Volksabstimmung vom 28. September 1997	14/15
Mosaik	16/17
ASS-Info	18/19

Titelbild

Die sich aus den Diskussionen rund um Nazigold, namenlose Konti und Kollaboration mit Nazideutschland ergebenden Erkenntnisse lassen sich nicht ohne weiteres in die Postkarten-Idylle der Schweiz einfügen. (Fotos: Max Baumann und SF DRS aus «Die Schweiz im Schatten des Dritten Reiches». Collage: Silvia Brüllhardt.)

IMPRESSUM

Die Schweizer Revue, Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 24. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 20 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 320 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

Redaktion: **René Lenzin** (RL), Auslandschweizer-Sekretariat ASS (Leitung); **Alice Baumann** (AB), Pressebüro Alice Baumann Conception; **Pierre-André Tschanz** (PAT), Schweizer Radio International; Redaktor der offiziellen Mitteilungen: **Robert Nyffeler** (NYF), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Übersetzung: Georges Manouk.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Insertadministration: Auslandschweizer-Sekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel. +41 31 351 61 00, Fax +41 31 351 61 50, PC 30-6768-9. Druck: Buri Druck AG, CH-3084 Wabern.

Internet: <http://www.revue.ch>

Nr. 5/97 (16.10.1997)



Es war alles sehr schön ausgedacht: Am 1. August sollten genau 1997 rote Herzballone in den blauen Himmel steigen. Motiv dieser luftig-lustigen Aktion zum Nationalfeiertag war die positive Positionierung der Schweiz: Der prominente Politiker François Loeb und eine breite Trägerschaft wollten den auf Grund gelaufenen Dampfer namens Helvetia wieder flott kriegen. Katastrophenmeldungen rund um Nazigold, nachrichtlose Konti und Kollaboration mit unserem nördlichen Nachbarn hatten das Image unseres Landes arg zerkratzt. Daher wollte man Mitmenschlichkeit und Zuversicht propagieren.

Die Aktion fiel weitgehend ins Wasser: Es regnete. Der Himmel war trüb, die Luft kalt. Dieses von den Wetterfröschen nicht prophezeite Wetterpech passte perfekt zur Schieflage der Schweiz: Ein nettes Ereignis wird in der Schnelle geplant. Bloss mit dem Fundamentalen, der Grosswetterlage, setzt sich keiner auseinander. Dass sich ein Gewitter zusammenbraute über der Schweiz, hatte in der Aufbruchstimmung niemand bemerkt.

Das geschah 1996/97 auch mit dem Bild der Schweiz im Ausland: Statt wach und sensibel auf die wachsende Kritik an seiner Rolle im Zweiten Weltkrieg zu reagieren, verschloss unser Kleinstaat die Augen. Was nicht sein durfte – ein Bruch der Neutralitätskultur nämlich – sollte weiterhin in den Kavernen der Vergangenheit ruhen. Was nicht ohnehin schon bekannt war, wurde nun heftig bestritten. Und wenn doch einige

der boshafte Unterstellungen wahr waren?

Das naive Handeln bescherte der in internationaler Selbstverteidigung völlig unerfahrenen Schweiz einen Schock. Denn die Presse drohte weltweit mit Wucht und teils auch Schadenfreude auf unser bis anhin gehätschtes Land ein. Die Schweiz war vom Sonderfall zum Sonderling geworden. Nun kündigte der Bundesrat die Solidaritätsstiftung an.

Als Ablass für etwaige Sünden missverstanden, wirkt sie wie eine gute Tat zum falschen Zeitpunkt. Notleidenden zu helfen gehört zur Tradition der Schweiz. Es nicht auf freiwilliger Basis, sondern zur Rettung eines lädierten Rufs zu tun, ist alles andere als ehrenhaft. Mit Sicherheit klebt keine Kommission und kein gespendetes oder freigegebenes Kapital ein zersplittertes Heidi-Bild zusammen. Ohnehin tun wir gut daran, uns in der Zukunft mit Taten zu profilieren, statt an alten Fehlern herumzuflicken.

Die Schweiz ist kein Staatengebilde, sondern ein Menschengeflecht. Es ist daher an uns Bürgerinnen und Bürgern im In- und Ausland, Tugenden wie Solidarität und Gerechtigkeit in alle vier Himmelsrichtungen hinauszutragen. Fangen wir sofort an damit!



Alice Baumann